

Bio in Direktvermarktung stark

Auf den Biomärkten tut sich immer wieder etwas Neues auf. Nicht zuletzt deshalb, weil auch von politischer Seite Signale für mehr Rückenwind gegeben werden und in Folge der Regionalisierung durch die Klimadiskussion die nachhaltige biologische Wirtschaftsweise in den Fokus gerückt wird. Das spüren die KonsumentInnen und greifen verstärkt dort zu, wo sie die Erzeuger „an der Hand haben“, und zwar in der Direktvermarktung. Das bestätigt auch Sepp Renner, Geschäftsführer des Vereins Bio Ernte Steiermark und selbst Bio-Direktvermarkter. „Auf Märkten und direkt Ab Hof ist die Nachfrage höher als das Angebot“, so Renner. Das merke man besonders bei Brot und Gebäck, Milch, Milchprodukten und Käse sowie Fleisch und Fleischprodukten, die stark nachgefragt werden. In der Fleischvermarktung setzen sich immer mehr Onlineplattformen durch, wo KonsumentInnen je nach Verfügbarkeit und Wunsch vom ganzen Tier bis hin zum Teilstück einkaufen, vielfach via Paketdienste. Mobile Schlachtmöglichkeiten finden bei den KonsumentInnen hohe Akzeptanz. Anfragen von Kindergärten und Schulen für ein gesundes Bio-Jausenangebot oder

Belieferung mit halbfertig- oder fertig zubereiteten Bio-Speisen häufen sich ebenfalls, so Renner. Aus Spartensicht läuft es aktuell bei Bio-Geflügel rund, hier seien laut Renner Vermarkter noch auf

ca. 90 Mio. Litern auf hohem Niveau, mit Nettozuschlägen zwischen 10 und 17 Cent. Die Obersteirische Molkerei sucht derzeit Lieferanten.

Weniger euphorisch läuft aktuell die Jungrindervermarktung, jedoch seien 2019 alle Kategorien unter Druck gestanden. Die Prognosen für 2020 deuten aber auf eine Besserung der Preislage hin. Bio-Ackerfrüchte sind 2019 österreichweit nochmals stark gestiegen, die Erlöse für Futtergetreide waren erstmals nach fünf Jahren rückläufig. Ackerfrüchte, die direkt in die menschliche Ernährung Eingang finden, werden aber zu sehr guten Preisen nachgefragt. Stark steigend ist die steirische Bio-Obstfläche, die sich auf 2800 ha gesteigert hat. Durch diesen rasanten Mengenanstieg ist die Versorgung des heimischen Marktes längst gedeckt, ein großer Teil muss exportiert werden. Auch die damit gestiegenen Qualitätsansprüche sind gerade für die langjährigen Bio-Betriebe eine Umstellung. Der Trend Richtung Clubsorten wird auch im Bio-Bereich stärker. Gleichzeitig wird nach Alternativen gesucht. So wurden die Birnenflächen etwas ausgeweitet und es entstehen immer mehr ernstzunehmende Schalenobstbetriebe. **R. Schöttel**



„Ungebrochen ist die Nachfrage nach Bio-Schweinefleisch.“
Josef Renner, Geschäftsf. Bio Ernte Steiermark

der Suche nach Legehennenbetrieben, während der Bedarf in der Mast schwächer ist – ausgenommen in der Direktvermarktung von Puten, Masthühnern und Weidegänsen. Ungebrochen sei die Nachfrage der KonsumentInnen nach Bio-Schweinefleisch. Schwierig sei es jedoch, hier die Balance zu halten zwischen Zahlungsbereitschaft der KonsumentInnen und betriebswirtschaftlich leistbaren innovativen Stallkonzepten für mehr Beweglichkeit und Auslaufmöglichkeit. Der Bio-Produktionsanteil liegt bei Schweinefleisch weiterhin bei überschaubaren zwei Prozent. Durch Nachfrageüberhang steigen mittlerweile aber die Preise. Die Bio-Milch-Sparte läuft unterdessen bei einem Volumen von

Marktvorschau

14. Februar bis 15. März

Zuchtrinder

3.3.	Greinbach, 10.30 Uhr
10.3.	Traboch, 10.30 Uhr

Nutzrinder/Kälber

18.2.	Traboch, 11 Uhr
25.2.	Greinbach, 11 Uhr
3.3.	Traboch, 11 Uhr
10.3.	Greinbach, 11 Uhr

Internet

www.stmk.lko.at

Agrarpreisindex

2010=100 (Gewichtungsschema des Warenkorb auf Basis 2015=100), Q: Stat.Austria, *vorl. Werte

	Einn. mit öff. Geld	Ausgaben	Einn. % z.VJ
2016	102,8	112,0	+ 0,29
2017	108,1	113,0	+ 5,16
2018	109,0	115,0	+ 3,32
1. Quar.	107,7	116,6	- 0,09
2. Quar.	108,0	117,0	- 0,92
3. Quar.	104,8	118,1	- 2,51
4. Quar.	107,4	116,7	- 0,65
2019	108,1	118,1	- 0,83
1. Quar.*	110,5	118,4	+ 2,60
2. Quar.*	107,5	117,9	- 0,46
3. Quar.*			

Wechselkurs

je t, Q: agrarzeitung.de	Kurs 11.2.	Vorw.
Euro / US-\$	1,090	-0,014

Energiepreise

	Kurs 11.2.	Vorw.
Erdöl-Brent, US-\$ je bbl	53,97	- 2,03
Diesel, günst. steirische Tankstelle, E-Control	1,085	-0,003
Diesel ICE London, US-\$ Kontrakt, Feb.	494,75	+ 1,00

Alle Preise ohne Umsatzsteuerangabe verstehen sich als Nettobeträge.

SCHWEINEMARKT: Stabilisierung durch niedrige Schlachtzahlen



Erzeugerpreise Stmk

30. Jänner bis 5. Februar inkl. eventuelle Zu- und Abschläge

Klasse	Ø-Preis	Vorw.
S	1,98	+ 0,02
E	1,88	+ 0,04
U	1,64	+ 0,03
Ø S-P	1,94	+ 0,02
Zuchten	1,52	+ 0,02

EU-Erzeugerpreise

Kl.E, je 100 kg; Q: EK	Wo.5	Vorw.
EU	182,28	+ 0,25
Österreich	186,18	+ 1,72
Deutschland	188,82	+ 1,21
Niederlande	167,93	+ 0,90
Dänemark	199,79	+ 1,20

Notierungen Styriabrid

Basispreise lt. Preismasken in kg	Kurs	Vorw.
Schweinehälften, 6.-12.2.	1,73	± 0,00
Zuchtsauen, 6.-12.2.	1,51	± 0,00
ST- u. Systemferkel, 10.-16.2.	3,25	+ 0,05

Notierungen international

je kg; Q: Agrarzeitung, VEZG, Schweine-Net	Kurs	Vorw.
Dt.Internet-Schweinebörse, 7.2.	1,98	+ 0,07
Dt.VEZG Schweinepr., 6.-12.2.	1,85	± 0,00
Dt.VEZG Ferkelpr., Stk., 10.-16.2.	75,0	+ 1,50
Schweine E, Bayern, Wo 5, Ø	1,86	+ 0,01

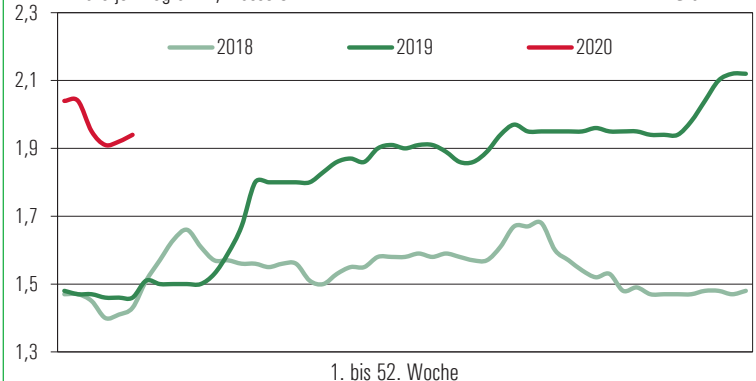


Marktbericht erstellt durch Referat Betriebswirtschaft, Markt und Innovation
Dipl.-Ing. Robert Schöttel, Tel. 0316/8050-1363, Fax 0316/8050-1515
www.stmk.lko.at, markt@lk-stmk.at

Schlachtschweine

in Euro je Kilogramm, Klasse S-P

Grafik: LK



Da kein nennenswerter Angebotsdruck vorhanden ist, konnte das letztwöchige Plus abgesichert und die Schweine reibungslos disponiert werden.

Getreideerzeugerpreise Stmk

erhoben frei Erfassungslager Großh., je t, KW 7

Futtergerste, ab HL 62	145 – 150
Futterweizen, ab HL 78	160 – 165
Mahlweizen, ab HL 78;12,5 P	180 – 185
Körnermais, interv.fähig	130 – 135
Sojabohne, Speisequalität	305 – 310

Futtermittelpreise Steiermark

Erhobene Detailhandelspreise beim steir. Landesproduktenhandel für die KW 7, ab Lager, je t

Sojaschrot 44% lose	375 – 380
Sojaschrot 44% lose, o.GT	420 – 425
Donausoya 44%	440 – 445
Sojaschrot 48% lose	400 – 405
Rapsschrot 35% lose	245 – 250

Ölsaaten international

je t, O: agrarzeitung.de **Kurs 10.2. Vorw.**

Sojaschrot, Chicago, Mrz.	294,32	+6,05
Sojaschrot, 44%, frei LKW Hamb.,Kassa Großh., Feb.	304,00	+5,00
Rapssaar, Paris, Mai	390,75	+0,25
Rapsschrot, frei LKW Hamb.,Kassa Großh., Feb.	224,00	+7,00

Mais international

je t, O: agrarzeitung.de **Kurs 10.2. Vorw.**

Mais, Chicago, Mrz.	137,85	+2,80
Mais MATIF Paris, Mrz.	167,25	-0,50
Mais Bologna, 6.2.	176,00	±0,00

Steirischer Honig

Erhobene Preise inkl. Ust.

Waldhonig	Großgeb.	7,00 – 9,00
Bio-Waldhonig	je kg	8,00–10,00
Blütenhonig	Großgeb.	5,50 – 7,50
Bio-Blütenhonig	je kg	6,00 – 9,00
Wald- und Blütenhonig ab Hof	1000 g	10,0–13,00
	Bio 1000 g	11,0–14,00
	500 g	6,00 – 7,00
	Bio 500 g	6,00 – 7,50
250 g	3,50 – 4,50	
	Bio 250 g	3,90 – 4,90

Weizer Schafbauern

Erzeuger-Preisbasis für Schlachtkörper 18 – 23 kg warm, o. Innereien, je kg netto ohne Zuschläge

Klasse E2	5,90	Klasse E3	5,30
Klasse U2	5,50	Klasse U3	4,90
Klasse R2	5,10	Klasse R3	4,50
Klasse O2	4,50	Klasse O3	4,10
ZS AMA GS	0,90	ZS Bio-Austria	1,00
Schafmilch-Erzeugerpreis, Jän.	1,08		
Kitz, 8-12 kg SG, kalt	7,00		

Steirerfische

Erhobene Preise ab Hof, je kg inkl. Ust.

Karpfen	7,50	Silberamur	5,90
Amur	7,90	Zander	22,90
Wels	15,80	Regenbogenforelle	11,90
Stör	14,90	Lachsforelle	12,50
Hecht	19,90	Bachsabläng	12,90

Rundholzpreise

frei Straße, Jänner
Fichte ABC, 2a+ FMO oder F00

Oststeiermark	83 – 85
Weststeiermark	82 – 85
Mur/Mürztal	83 – 86
Oberes Murtal	83 – 86
Ennstal u. Salzkammergut	83 – 86
Braunbloche, Cx, 2a+	46 – 53
Schwachbloche, 1b	63 – 71
Zerspaner, 1a	40 – 45
Langholz, ABC	87 – 94
Sonstiges Nadelholz ABC 2a+	
Lärche	107–127
Kiefer	50 – 59
Industrieholz, FMM	
Fi/Ta-Schleifholz	40 – 42
Fi/Ta-Faserholz	28 – 33

Energieholz

Preise Jänner

Brennholz, hart, 1 m, RM	56 – 64
Brennholz, weich, 1 m, RM	40 – 45
Qualitätshackgut, P16 – P63 Nh, Lh gemischt, je t atro	72 – 85
Energieholz-Index, 4. Qu.19	1,461

Nutzrindermarkt Greinbach: Nutzkuhpreise behaupteten sich

	11. Februar	verkauft	Ø-Gewicht	Ø-Preis	Tend. 2 Wo
Stierkälber bis 120 kg		218	99,12	3,89	- 0,28
Stierkälber 121 bis 200 kg		120	140,44	3,79	+ 0,06
Stierkälber 201 bis 250 kg		9	218,89	3,00	+ 0,07
Stierkälber über 251 kg		7	295,29	2,52	- 0,40
Summe Stierkälber		354	120,05	3,74	- 0,13
Kuhkälber bis 120 kg		58	92,31	3,13	- 0,27
Kuhkälber 121 bis 200 kg		34	147,79	3,14	- 0,38
Kuhkälber 201 bis 250 kg		3	226,00	2,80	- 0,31
Summe Kuhkälber		95	116,39	3,11	- 0,32
Einsteller		11	323,73	2,15	- 0,17
Kühe nicht trächtig		41	801,20	1,40	+ 0,07
Kalbinnen bis 12 Monate		3	311,33	2,04	- 0,40
Kalbinnen über 12 Monate		7	630,14	1,54	- 0,02

Beim Kälber- und Nutzrindermarkt am 11. Februar in Greinbach wurde ein großes Angebot von 515 Tieren vermarktet. Bei den Stierkälbern gab es eine größere Qualitätsdifferenzierung, bei insgesamt etwas rückläufigen Preisen. Einzig der Futter- und Schlachtkuhbereich konnte sein Preisniveau etwas erhöhen.

Milchkennzahlen international

Q: EK, IFE, LTO **Kurs Vorper.**

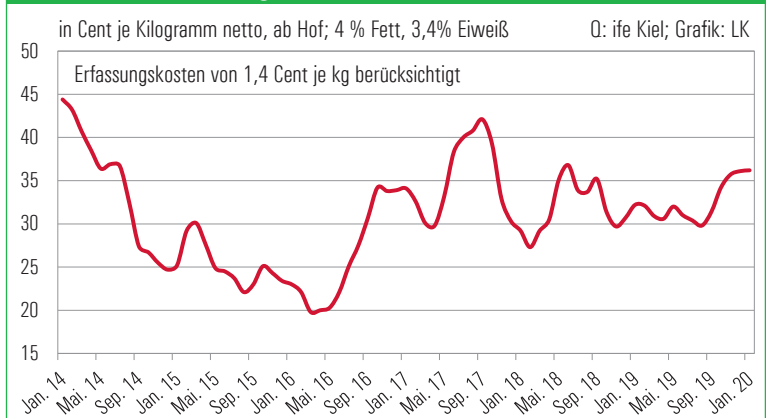
Spotmilch Italien, 2.2.	39,5	40
Kieler Rohstoffwert, ab Hof, 4% Fett, Jan.	36,2	36,1
Flüssigmilch EEX Leipzig, €/t, Feb., 11.2.	35,79	36,11
Internat. GDT-Auktionspreis-Index, 4.2.	- 4,7%	+ 1,7%

Erzeugerpreise Lebendrinder

3. bis 9.2., inkl. Vermarktungsgebühren

Kategorie	Ø-Gew.	Ø-Preis	Tend.
Kühe	763,7	1,32	+ 0,02
Kalbinnen	445,2	1,75	- 0,15
Einsteller	352,8	2,29	- 0,14
Stierkälber	117,9	3,58	- 0,13
Kuhkälber	118,0	3,23	+ 0,01
Kälber ges.	117,9	3,52	- 0,10

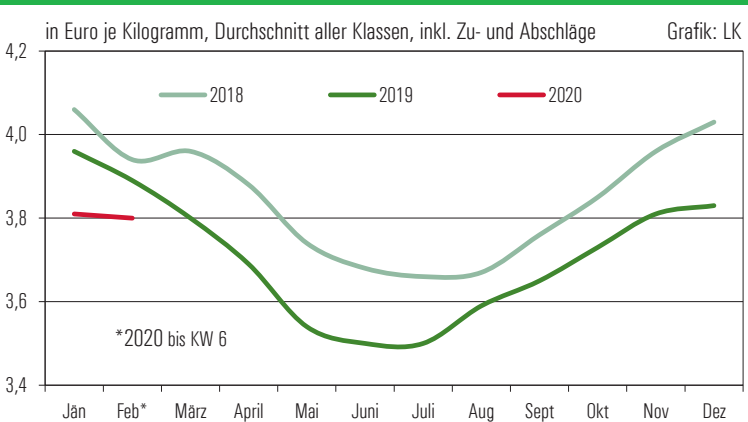
Entwicklung des Kieler Rohstoffwertes Milch



SCHLACHTRINDERMARKT: Zug nur im Schlachtkuhbereich



Schlachtstiere



Die Märkte für männliche Rinder tendieren seitwärts mit teils rückläufigen Notierungen. Der Hauptzug liegt aktuell weiterhin im Schlachtkuhbereich.

Notierung EZG Rind

10. bis 15.2., exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge, Qualitätskl. R, Fettkl. 2/3, je kg

Kategorie/Gew. kalt	von/bis
Stiere (310/470)	3,43/3,47
Ochsen (300/440)	3,43/3,47
Kühe (300/420)	2,19/2,36
Kalbin (250/370)	2,97
Programmkalbin (245/323)	3,43
Schlachtkälber (80/110)	5,40

Zuschläge im Detail unter 0316/421877 und 03572/44353

Notierung Spezialprogramme

Kategorie/Gew.	Not.
ALMO R3 (340/420), 20-36 M.	4,40
Styriabeef, Proj.,R2, ab 190 bzw. 200	4,85
Murbodner-Ochse (EZG)	4,60

Notierungsband Rinderringe

10. bis 15.2., Qualitätskl. R, Fettkl. 2/3, je kg

Stiere/Qualitätsstiere	3,43 – 3,52
Kühe	2,15 – 2,62
Kalbin/Qualitätskalbin	2,97 – 3,40
Ochsen	3,29 – 3,51
Kälber	5,40 – 5,70

Steirische Erzeugerpreise

inkl. Zu- u. Abschläge, **Februar** aufl. bis KW 6

Ø-Preis	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	3,96	-	-
U	3,81	2,75	4,10
R	3,78	2,49	3,70
O	3,36	2,12	2,84
Summe E-P	3,80	2,33	3,85
Tendenz	- 0,01	- 0,01	+ 0,36